Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 2

Artikel: Leute von heute (und gestern) : Ono, Seal, Jordan, Dolly
Autor: Bischof, Nicolas / Ritzmann, Jürg / Hoerning, Hanskarl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-945807

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ono, Seal, Jordan, Dolly

Karikiert von Nicolas Bischof

❶ Michael Jordan (*17. Februar 1963)

Michael Jordan ist berühmt, weil er einen Ball in einen Korb wirft. Das ist kein Witz. Viele Menschen machen absurde Dinge – Michael Jordan hingegen macht das so gut, dass er eine Menge Geld damit verdient hat. Die Menschen wollten einfach immer wieder zugucken, wie er einen Ball in einen Korb wirft. Ist das nicht schön? Zu seinen Ehren wurde 1950 sogar ein Land umbenannt. – Herzliche Gratulation zum fünfzigsten Geburtstag am 17. Februar! Jordanien wird dich frenetisch feiern!

Jürg Ritzmann

❷ Seal (*19. Februar 1963)

Woche für Woche haben wir in diesen anspruchsvollen Magazinen mit den bunten Bildern gelesen, wie unglaublich toll (ja, wirklich sehr, sehr unglaublich toll) die Ehe von Heidi Klum und Seal sei. Die beiden erzählten es allen, die es hören wollten, immer und immer wieder. – Bis zur Trennung. Für Seal muss das ein sehr schwarzer Tag gewesen sein. Nein, natürlich ist es nicht gut, im gleichen Atemzug Heidi Klum zu erwähnen, wenn es um Seal geht (also, eigentlich ist es grundsätzlich nicht gut, von Heidi Klum zu sprechen, wobei es noch fast schlimmer ist, wenn Heidi Klum selbst spricht), weshalb wir nahtlos zum Wesentlichen übergehen: Er ist ein fantastischer Sänger und hatte mehrere Welthits (deren Titel uns leider entfallen sind). Und: Am 19. Februar wird Seal fünfzig Jahre alt. Wir gratulieren herzlich. – Das ist so unglaublich toll!

Jürg Ritzmann

❸ Yoko Ono (*18. Februar 1933)

Geben wir es doch zu. Wenn wir an Yoko Ono denken, denken wir vor allem an den Mann von Yoko Ono. Da können wir nichts dafür, das ist eine untrennbare Verbindung in unserem Gehirn. Yoko Ono ohne John Lennon, das wäre wie ein Wurstsalat ohne Cervelat, irgendwie. Dabei ist sie weit mehr: Künstlerin, Filmemacherin, Sängerin und vor allem Witwe von … – Entschuldigung: Vertreterin der Fluxus-Bewegung (Fluxus ist, wenn die Magensäure ein Stück weit die Speiseröhre hochkommt). Zusätzlich setzte sie sich sehr stark für Frieden und Menschenrechte ein. Das war wohlgemerkt in Zeiten, als es noch ganz wenige Leute cool fanden, sich für Frieden und Menschenrechte einzusetzen. Unglaublich, aber wahr: Am 18. Februar wird Yoko Ono achtzig Jahre alt. Wir gratulieren herzlich! Ein schöner Moment – und am meisten wünschten wir uns, John hätte ihn miterleben dürfen.

Jürg Ritzmann

❹ Dolly (1996–2003)

1996 wurden in Edinburgh 277 Eizellen mit Zellkernen aus Euterzellen eines Spendertiers geimpft. Daraus entstanden 29 Embryonen, von denen nur einer überlebte. Hätten die Schotten nicht gegeizt und mehr als 277 Eizellen verwendet, hätte Dolly vielleicht noch ein paar Geschwister bekommen. Auf die Herkunft der Spenderzellen aus Schafseuter sollte die üppige Oberweite der Country-Sängerin Dolly Parton anspielen, die damit zur ungefragten Namens-Patin wurde. Sie richtete einen riesigen Freizeitpark ein und benannte ihn «Dollywood». Ob auch Schafe darin weiden, ist allerdings nicht bekannt. Wenn ja, sind es garantiert keine geklonten. Dolly war und bleibt vorerst einmalig, mäh.

Hanskral Hoerning